

2. Sonntag nach Ostern - Sonntag „Misericordias Domini“ (die Barmherzigkeit des Herrn) - der Sonntag des Guten Hirten



Bevor Sie zu lesen beginnen, entzünden Sie doch eine Kerze!

Der Wochenspruch soll uns in die kommende Woche begleiten:

Christus spricht: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben und sie werden bis in Ewigkeit nicht verloren gehen und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. (Johannesevangelium 10,11a.27-28)

Gebet

Kommen Sie zur Ruhe und in die Stille, öffnen Sie Herz und Sinne und bringen das vor GOTT, was Ihnen jetzt gerade auf der Seele liegt. Sie finden die richtigen Worte dafür!

Wir sind in der Osterzeit. Da ist das Thema: Wie wird Leben neu möglich? Heute am sogenannten Hirtensonntag sollen wir das das Bild vom Guten Hirten bedenken. Im Predigttext für heute geht es um schlechte Hirten UND um den einen guten Hirten, wie ihn Juden und Christen in GOTT erleben:

Aus dem Buch des Profeten Ezechiel (Hesekiel), Kapitel 34

„Da erreichte mich das Wort der lebendigen Gottheit: Mensch, rede prophetisch über die Hirtinnen und Hirten Israels, sprich zu ihnen, denen die Herde anvertraut ist:

So spricht die Lebendige, mächtig über allen: Wehe den Hirtinnen und Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen Hirtinnen und Hirten nicht die Herde weiden? Die Erschöpften stärkt ihr nicht, die Kranken heilt ihr nicht, die Gebrochenen stützt ihr nicht, die sich verirrt haben, bringt ihr nicht zurück, und die Verlorenen sucht ihr nicht. Mit Gewalt haltet ihr sie nieder und mit Härte. Meine Herde zerstreute sich, weil niemand da war, sie zu hüten. Sie wurde zum Fraß für alle Tiere des Feldes. Meine Herde irrt umher über alle Berge. Über das ganze Land ist meine Herde zerstreut - und niemand fragt nach ihr, niemand sucht sie. Deshalb, ihr Hirtinnen und Hirten, hört das Wort der Lebendigen:

So wahr ich lebe - mächtig über allen -, weil meine Tiere zur Beute geworden sind und meine Herde zum Fraß für alle Tiere des Feldes wurde, weil niemand da war, sie zu hüten - deshalb

gehe ich gegen die Hirtinnen und Hirten vor! Ich fordere meine Herde aus ihrer Hand zurück, ich mache ihrem Hüten meiner Herde ein Ende. Die für die Herde verantwortlich sind, sollen sich nicht länger selbst weiden. Ich rette meine Herde aus ihrem Rachen, sie soll ihnen nicht länger zum Fraß werden.

Wie jeder Hirte und jede Hirtin auf die eigene Herde Acht gibt, wenn sie bei den sich lagernden Tieren sind, so will ich auf meine Herde Acht geben: Ich berge sie von allen Orten, an die sie sich zerstreut hat am Tag der Wolken und der Dunkelheit. Ich führe sie aus den Völkern heraus und sammle sie ein aus den Ländern. Ich bringe sie in ihr Land. Auf guter Weide werde ich sie weiden, und auf den hohen Bergen Israels wird ihr Weideland sein. Ich selbst werde meine Herde weiden, ich selbst werde sie sich lagern lassen - *Ausspruch der Lebendigen, mächtig über allen*. Die Verlorenen werde ich suchen, die sich verirrt haben, werde ich zurückbringen, die Gebrochenen werde ich stützen, und die Schwachen werde ich stärken.

Ich lasse für Israel einen Garten wachsen. Niemand im Land wird mehr durch Hunger zugrunde gehen, und auch die Geringschätzung der Nationen werden sie nicht mehr ertragen müssen. Sie werden erkennen, dass ich, *der Lebendige, GOTT* für sie und mit ihnen bin, und sie, das Haus Israel, sind Volk für mich - *Ausspruch des Lebendigen, mächtig über allen*. Ihr seid meine Herde, Herde meiner Weide, Menschheit seid ihr, und ich bin *GOTT*, für euch da - *Ausspruch des Lebendigen, mächtig über allen*." AMEN

ANDACHT

Das ist ein langer Bibeltext! So viel steckt da drin! Aus so vielen Perspektiven können wir mit ihm ins Gespräch kommen!

Einige Gedanken dazu:

1.: Wir öffnen die Post fremder Leute: An wen wendet sich Ezechiel im 6. Jahrhundert vor Christus im Auftrag *GOTTes*? Adressat ist ganz eindeutig das Volk Israel im Land Israel. So sollten wir die Worte mit einem gewissen Schamgefühl hören - denn wir werden Zeugen einer sehr intimen Kommunikation zwischen *GOTT* und seinem Volk.

Denn auch wenn wir aus den nichtjüdischen Völkern durch Jesus auch in den Schutzbereich des Hirten Israels gekommen sind, ist uns das Land Israel nicht verheißen. So sind wir in gewisser Weise Zuschauer neben dem Predigttext, der nicht uns gilt, der uns aber bezeugen kann, wie der *GOTT* Israels, der auch unser geworden ist, für die Seinen sorgen will.

2.: Das Bild des Hirten spricht mich an! So viele schlechten Hirten kann ich in der Welt entdecken - Herrscher, Präsidenten, Diktatoren, die ihr Volk ausbeuten, ihm die Luft der Freiheit nehmen, Menschenrechte aufs übelste mit Füßen treten und ihre eigenen Taschen füllen mit schmutzigem Geld. Es tut mir

gut, dass in der Bibel Unrecht beim Namen genannt wird und beseitigt werden muss, bevor Neues wachsen kann.

Ach, wie wunderbar wäre es, wenn GOTT diesen falschen und schlechten Hirten den Garaus machen würde! Ja, ich gestehe es, ich habe manchmal Sehnsucht nach dem einen gutem Hirten, dem ich mich, die Geschicke unseres Landes und sogar der ganzen Welt anvertrauen könnte, gerade jetzt - eine wahrhaftige Weltmacht, die in weiser Umsicht alles im Blick hat und die hungernden Kinder im Jemen versorgt, die erschöpften Krankenschwestern in allen Krankenhäusern dieser Erde mit Kraft beschenkt, Coronakranken Luft verschafft und alle, die sich für die Rechte von Verfolgten und Minderheiten einsetzen, aus dem Rachen ihrer Verfolger rettet. Ein Hirte, bei dem alles klar und nicht kompliziert ist.

3.: GOTT als guter Hirte - wie kann ich mir das denn vorstellen?? Wie sieht das aus, wenn Gott sich kümmert und die falschen Hirten zum Teufel jagt? Wie gehen wir heute mit diesen vollmundigen Verheißungen um?

Ezechiel spricht im Namen GOTTes davon, dass nach schwerer Zeit auf einmal ALLES gut wird. Dürfen wir das wirklich erwarten? Und wenn ja, für wann? Jüdische Ausleger sagen: Diese Prophezeiung hat sich noch nicht erfüllt - noch ist nicht alles gut. Aber wir dürfen darauf hoffen, denn so wie Gott schon einmal das Geschick Israels zur Chefsache gemacht hat mit dem Auszug aus Ägypten, so wird er es wieder tun. Ezechiel schreibt diesen Fingerzeig GOTTes in die Zukunft fort.

Für uns Menschen von heute ist der 23. Psalm uns vielleicht näher: Er spricht in berührender Weise davon, dass GOTT bei uns ist in unseren guten Zeiten, am frischen Wasser. Und im Dunkel unserer Nöte auch! Kein „Ich mache JETZT ALLES neu!“ sondern „Ich helfe dir, dein Leben immer wieder neu werden zu lassen!“

Für uns Christenmenschen hat GOTT am Ostermorgen den vielen Fingerzeigen einen weiteren hinzugefügt: Seine Wege führen auch aus dem Tod ins Leben. Am Ende wird alles gut!

4.: Für unsere Lebenszeit auf GOTTes Erde allerdings ist es wohl bis dahin die Aufgabe von uns Schafen, dass wir uns emanzipieren und erwachsen und eigenverantwortlich unsere Hirten und Hirtinnen in die Pflicht nehmen. Es liegt an uns, dafür Sorge zu tragen, dass wir uns nicht zerstreuen oder vereinzeln lassen von populistischen oder nationalistischen schlechten Hirten. Es geht doch um die die eine Menschheitsherde GOTTes. Damit Menschen nicht wie Schafe zur Schlachtbank geführt werden, braucht es uns alle - nicht nur in Coronazeiten. Die großen Worte der alten Verheißungen wollen uns Kraft und Mut dafür schenken. GOTT mit uns!



Lassen Sie sich überraschen und finden Sie Ihren ganz persönlichen Lieblingpsalm 23:

Psalm 23 nach Jörg Zink

WOZU SORGE ICH? Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser. Er erquickt meine Seele. Mein Weg ist ohne Gefahr, denn er selbst ist es, der mich leitet. Und wanderte ich im finstern Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir. Du gibst mir Frieden. Du deckst meinen Tisch in deinem Haus, in das kein Feind mir folgt, keine Schuld und kein Fluch. Du machst meine Seele rein und schmückst mich festlich. Der Becher, den ich trinke, fließt über von erfrischendem Trank. Mit Güte und Freundlichkeit umgibt mich Gott, solange ich lebe, und ich habe Wohnrecht in seinem Haus, jetzt und in Ewigkeit. Jörg Zink

Psalm 23 nach Winfried Schiffers

DER HERR GEHT NEBEN MIR Er weiß, was ich brauche und was zu viel für mich ist. Wo alles dürr und sinnlos erscheint, kennt er verborgene Quellen. Er führt mich nie in die Irre, ich darf ihn doch Vater nennen. Und wenn die Welt keinen Ausweg weiß, Angst brauche ich nicht zu haben, denn du bist bei mir. Du hältst mir dein Jawort hin wie einen stützenden Stab. Ich sitze so unbekümmert an deinem Tisch, als hätte ich keine Feinde. Ich bin dir ganz wichtig, als sei sonst keiner mehr da. Nie brauch' ich zu

denken: Der Herr vergisst mich. Du gehst mir überall nach und du hast für mich eine Wohnung bereit, die Heimat für immer bleibt.

Psalm 23 nach Martin Buber und Franz Rosenzweig

1 ER ist mein Hirt, mir mangelt's nicht.

2 Auf Grastriften lagert er mich, zu Wassern der Ruh führt er mich.

3 Die Seele mir bringt er zurück, er leitet mich in wahrhaftigen Gleisen um seines Namens willen. 4 Auch wenn ich gehn muss durch die Todschattenschlucht, fürchte ich nicht Böses, denn du bist bei mir, dein Stab, deine Stütze - die trösten mich. 5 Du rüstest den Tisch mir meinen Drängern zugegen, streichst das Haupt mir mit Öl, mein Kelch ist Genügen.

6 Nur Gutes und Holdes verfolgen mich nun alle Tage meines Lebens, ich kehre zurück zu DEINEM Haus für die Länge der Tage.

Psalm 23 nach der Guten Nachricht

Der HERR ist mein Hirt; darum leide ich keine Not.

2 Er bringt mich auf saftige Weiden, lässt mich ruhen am frischen Wasser 3 und gibt mir neue Kraft.

Auf sicheren Wegen leitet er mich, dafür bürgt er mit seinem Namen. 4 Und muss ich auch durchs finstere Tal - ich fürchte kein Unheil! Du, HERR, bist ja bei mir; du schützt mich und du führst mich, das macht mir Mut.

5 Vor den Augen meiner Feinde deckst du mir deinen Tisch;

festlich nimmst du mich bei dir auf und füllst mir den Becher randvoll. 6 Deine Güte und Liebe umgeben mich an jedem neuen Tag; in deinem Haus darf ich nun bleiben mein Leben lang.

Psalm 23 nach der Lutherbibel 2017

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. 3 Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23 nach der Bibel in gerechter Sprache

Adonaj weidet mich, mir fehlt es an nichts.

2Auf grüner Wiese lässt Gott mich lagern, zu Wassern der Ruhe leitet Gott mich sanft.

3Gott lässt meine Lebendigkeit zurückkehren.

Gott führt mich auf gerechten Spuren - so liegt es im Namen Gottes. 4Wenn Finsternis tief meinen Weg umgibt, °fürchte ich nichts Böses. Ja, du bist bei mir, dein Stab und deine Stütze - sie lassen mich aufatmen. 5Du bereitest einen Tisch vor mir, direkt vor denen, die mich bedrängen. Mit Öl salbst du mein

Haupt. Mein Becher fließt über. 6Nur Gutes und Freundlichkeit werden mir alle Tage meines Lebens folgen, und ich werde zurückkehren in das Haus Adonajs für die Dauer meines Lebens.

Fürbitten

Gott, du leitest uns ins Leben. Ich lege dir Menschen ans Herz, die krank sind, erschöpft, verirrt und denke besonders an.....

Stille

Ich lege dir Menschen ans Herz, die mit Härte und Gewalt niedergehalten werden und denke besonders an.....

Stille

Ich lege dir Menschen ans Herz, die sich für die Gemeinschaft aller engagieren, die dafür sorgen wollen, dass alle Menschen in deinem Garten leben können, keinen Hunger haben und nicht angefeindet werden. Ich denke besonders an.....

In Verbundenheit mit allen Christinnen und Christen auf der Welt bete ich zu Dir: **Vaterunser im Himmel**, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Um Deinen Segen bitte ich Dich:

Du hast mich wundervoll gemacht und schenkst mir Deine Liebe,
das erkennt meine Seele. Segne und behüte mich! Lass leuchten
Dein Angesicht über mir voll Gnade und Barmherzigkeit! Dein
Friede sei in mir und auf dem Weg, den ich gehe. Amen!